

# Ein Plädoyer für guten Unterricht...

Beitrag von „Caro07“ vom 16. Dezember 2017 10:25

[@kodi](#)

Da ist etwas dran.

Ich bin zwar auch gegen unsinniges, ablenkendes Aufhübschen und weit hergeholte Verbindungen zu einem Thema, aber Frau Stiehler erweckt den Eindruck, dass sie zurück zu dem ganz Einfachen, Monotonen und Langweiligen will.

Ich denke - und das kam auch schon in anderen Beiträgen zum Ausdruck - dass es in der Grundschule die Kunst ist, gezielt und dennoch methodisch abwechselnd zu unterrichten um den Schülern ein möglichst breites Feld der "Bezugsmöglichkeiten" zu den Themen zu vermitteln.

Dieses teils übertriebene Aufhübschen und weit Hergeholte hat ursprünglich mit dem emotionalen Bezug zum Thema zu tun. Der emotionale Bezug zum Thema muss bei Grundschulern anders hergestellt werden als bei älteren Schülern. Im Grunde genommen wird ein größerer Bezug hergestellt, wenn ich die Buchstaben mit etwas verbinde, das Schüler als positiv erleben. Wenn man einen Schneemann baut, dann ist das vielleicht etwas zu viel des Guten, aber man könnte das mit einem Ziel oder besser gesagt einer Kompetenz eines anderen Fachs (Kunst, Werken) verbinden. Kooperativ ist es auf jeden Fall. Statt Kooperation in einem entsprechenden Spiel zu lernen, macht man es, indem man zusammen einen Schneemann baut und das wird bei manchen Gruppen nicht ohne Konflikte und klare Aufgabenverteilung gehen. (Dann muss diese Zeit von dem anderen Fach weggenommen werden.)

Ich hoffe, dass sich jeder über solche Hintergründe Gedanken macht, denn der Artikel suggeriert bzw. interpretiert so, dass nur auf das Optische geschaut wird ohne dass man sich über den Sinn Gedanken macht.